

Karneval im Kaisersaal

Heilichköppchen bringen den Fasching ins Pflegeheim Meerholzer Schloss / Koproduktion mit Mitarbeitern und Bewohnern

Gelnhausen-Meerholz (jol). Mit „Karneval im Kaisersaal“ feierten am Dienstag Bewohner und Mitarbeiter in Koproduktion mit den Hailerer Heilichköppchen ihre Faschingssitzung. Immer wieder klang ein lautes Helau und begeisterter Applaus durch den großen Saal. Geleitet von Sitzungspräsident Jason Schöneberg zeigten alle Generationen, dass sie echte Fassenachter sind und es lieben, einfach einmal herzlich zu lachen.

„Schloss Helau, Heilichköppchen Helau, Hailer Helau“, stimmte Jason Schöneberg zum Abschluss noch einmal die Worte an, die bei „Karneval im Kaisersaal“ mehrfach zu hören waren. In guter Tradition setzte das Pflegeheim im Schloss die Zusammenarbeit mit dem Karnevalverein „Die Heilichköppchen“ fort, um allen Bewohnern einen wunderschönen Nachmittag zu ermöglichen. Nach dem Einzugsmarsch, den nach dem Ausfall von Ludwig Bergsträsser ausnahmsweise Maria Götz und Christine Kaiser auf dem Akkor-

deon anstimmten, übergab Pfarrerin Kerstin Reinold die Leitung an Präsident Jason Schöneberg. „Es ist uns allen immer eine große Freude, hier zu sein“, sagte er in Namen des Elferats und aller Aktiven der Heilichköppchen. Eingeraht vom Schautanz und dem Gardetanz der Little Queens, die durch Krankheit auf zwei Mädchen geschrumpft waren, präsentierte Fabio Allwarat seine Bütt-

rede „Papa als Koch“. Er jammerte, wie sehr er doch abgenommen hätte, und bedauerte sehr, dass die besten Pfannkuchen nicht im Mund, sondern am Rollladenkasten gelandet waren.

Nach einer weiteren Schunkelrunde übernahmen die Bewohner und die Mitarbeiter des Schlosses die Unterhaltung. Als „Analoges Mädchen“ berichtete Bewohnerin Ines Preuß, wie Smartphone und

Internet die Welt verändert haben. „Die sind schuld, dass es so viele Singles gibt. Es verliebt sich ja keiner mehr ‚Aug in Aug‘.“ Weiter ging es mit Bewohner Bernhard Föller, der mit einem Rattenproblem bei Mitarbeiterin Ence Ortac anrief. „Ich nehm doch die Lebendfalle, mein Enkel Gregory hat eine Python“, wusste der Mann am Ende gleich drei Fliegen mit einer Klappe zu schlagen. Der kar-

nevalistische Reigen schloss mit „James Voigt 008“. Klaus-Dieter Voigt schlüpfte aus der Rolle des britischen Superagenten in die eines Bewohners des Hauses im Park, um festzustellen, wo die Löcher in den Kassen sind. Dabei berichtete er von den Vorzügen von Blondinen, meckerte aber auch, dass er seinen Jaguar in einen schabigen Einsitzer mit zwei Rädern umtauschen musste. Zumindest sei das Essen gut, was er als Engländer zu schätzen wisse. Im kommenden Jahr werde er vielleicht mehr über das fehlende Geld herausgefunden haben.

Mit einer Schunkelrunde schloss „Karneval im Kaisersaal“. Danach wurden beim Kräppelessen weitere Anekdoten ausgetauscht. Alle hoffen, dass dann nicht nur Ludwig Bergsträsser, sondern auch die eigentliche Organisatorin Barbara Noll wieder dabei ist, die am Faschingsdienstag krank war. Die Heilichköppchen, Elferat, Aktive und Präsident Jason Schöneberg wollen auf jeden Fall diese närrische Tradition weiterführen.



Bewohner Bernhard Föller meldet sich wegen eines Rattenproblems bei Ence Ortac.

FOTO: LUDWIG